

„Lasst doch alles die Roboter machen...“

Care-Revolution

Vom 14.-16. März findet die Aktionskonferenz Care-Revolution in Berlin statt.

Kommt mit!

Tickets für den Bus nach Berlin bekommt ihr zum Unkostenpreis in der **Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11.**

Der Bus fährt am **14.03.14, 6.00 Uhr** von der Bockenheimer Warte.

Zurück geht es am **16.03.14, 15.00 Uhr** vom Franz-Mehring-Platz 1, Berlin.

Informationen zur Konferenz findet ihr unter: <http://care-revolution.site36.net/>



feministische
philosoph_innengruppe
frankfurt

campusantifa
frankfurt

asta UNI
FFM

„Lasst doch alles die Roboter machen...“ - Feministische Beiträge zur Kritik der vergeschlechtlichten Arbeitsteilung: Lesekreis zum Frauenkampftag und in Vorbereitung auf die Care-Revolution-Konferenz vom 14. -16. März in Berlin

Am 8. März um 12 Uhr in der Kriegkstraße

Das Verhältnis von Kapitalismus und Patriarchat ist ein Problem, das auf vielfältige Weisen behandelt wurde – in Form der leidigen Haupt- und Nebenwiderspruchsdiskussion oder als gleichwertige, wechselseitig in Beziehung stehende Herrschaftsformen. Ein Ergebnis der theoretischen Auseinandersetzung in den 1970er und 1980er Jahren war die Formulierung des Konzepts der „Reproduktionsarbeit“. Es sollte den Zusammenhang von fast ausschließlich von Frauen durchgeführten unbezahlten Tätigkeiten im Haushalt, aber auch Sorgetätigkeiten außerhalb des Familienkreises, mit der kapitalistischen Mehrwertproduktion verdeutlichen - Arbeit, die auch heute noch häufig quasi unsichtbar und fast immer prekär abläuft. Damit war ein neues politisches Kampffeld eröffnet.

Mit der seit Jahren andauernden Krise des Kapitals spitzen sich die Bedingungen im Reproduktionssektor weiter zu: Zum einen wird versucht, die Kosten der Reproduktion vom Staat auf die Individuen zu verlagern, zum anderen werden kommodifizierte Formen immer weiter zweckrationalisiert, was bei diesen Arbeiten aber schnell an seine Grenzen stößt: sie lassen sich nämlich nur sehr schwer von Maschinen übernehmen, da sie auch immer eines Anteils menschlicher Sorge bedürfen. CARE-O-Bot, ein in der Altenpflege eingesetzter Roboter, ist ein Versuch den Menschen auch in diesem Bereich zu ersetzen und könnte einen Hinweis darauf geben, wie Reproduktionsarbeiten unter kapitalistischen Bedingungen in der Zukunft aussehen könnten...

Wie und mit wem wollen wir wohnen? Wie sorgen wir für uns und andere? Wie wollen wir gepflegt werden und wie kann gute Gesundheitsversorgung aussehen? Das sind wichtige Fragen, jedes sozialen Kampfes. Sie sollen auch bei der eine Woche später stattfindenden Care-Revolution-Konferenz in Berlin verhandelt und daraus politische Strategien entwickelt werden. Wir wollen uns mit diesem Lesekreis mit Texten aus dieser feministischen Theorietradition auf die Konferenz vorbereiten und dabei das Konzept der Care-Revolution auch kritisch etwa auf seine linkskeynesianischen Implikationen oder seinen verengten Feminismusbegriff prüfen.

Wir wollen an diesem Tag folgende Texte diskutieren und lesen:

Grundlage zur Reproduktionsarbeit:

Mariaros Dalla Costa (1972), Die Frauen und der Umsturz der Gesellschaft, online unter: http://www.klassenlos.tk/data/pdf/dalla_costa.pdf

Zur Diskussion über die Care-Revolution:

Gabriele Winker (2011), Soziale Reproduktion in der Krise - Care-Revolution als Perspektive, online unter: http://www.tuhh.de/agentec/winker/pdf/DA292_winker.pdf



Frühstück

11:00 Uhr

Beginn der Diskussion

12:00 Uhr

